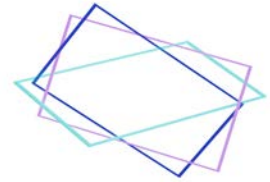


# *hungry eyes festival 2021*

5.-7. Februar 2021

Festival an der Schnittstelle von Film, Performance und Installation

---



## PROGRAMMVERÖFFENTLICHUNG

Das *hungry eyes festival* geht in die nächste Runde! Das 13-köpfige Team aus kunst-hungrigen Kulturschaffenden, Theatermacher\*innen und Cineast\*innen hat es sich zum Ziel gemacht die Schnittstelle zwischen Film, Performance und Installation zu befragen und freut sich auf die nächste und dritte Ausgabe des *hungry eyes festivals* vom 5.-7. Februar 2021 in Gießen.

Das *hungry eyes festival* ging aus dem Kurzfilmfestival Filmsommer (2016) hervor und entwickelte über die beiden darauf folgenden Jahre große Lust an interdisziplinären Formaten, die sich mit dem Medium Film auseinandersetzen.

Heute, fast fünf Jahre später, erreichten über **770 Einreichungen für Kurzfilme, Installationen und Performances aus 62 Ländern** den digitalen Briefkasten des Festivals in der hessischen Universitätsstadt. In einem kollektiven Prozess hat das gesamte Team über den Zeitraum von drei Monaten alle Arbeiten gesichtet, diskutiert und schließlich ein Programm für das *hungry eyes festival 2021* zusammengestellt und freut sich nun dieses Programm mit **über 40 beteiligten Künstler\*innen und Kollektiven** veröffentlichen zu können.

Das Interesse des Festivals richtet sich an künstlerische Positionen, die sich an der Schnittstelle von Film, Performance und Installation bewegen. Neben drei Kurzfilmprogrammen, bestehend aus insgesamt 16 Filmen in der Hauptkategorie und der in den letzten Festivaleditionen etablierten *Trash-Night* mit sieben Kurzfilmen, wurden neun installative und performative Arbeiten ausgewählt, die sich interdisziplinär mit dem Medium Film auseinandersetzen.

Die Thematik des Blicks sowie Perspektiven des “Schauens” und “Angeschaut Werdens” sind feine Fäden, die die ausgewählten künstlerischen Arbeiten verbinden und ein Netz aus unterschiedlichsten künstlerischen Zugängen und Disziplinen spannen.

So ist beispielsweise der poetische wie bildgewaltige Kurzfilm ***vendor beast*** von Finn Rabbitt Dove zu sehen, in dem wir Zoobesucher\*innen dabei beobachten, wie sie Eisbären hinter einer Glasscheibe beim Schwimmen zusehen und diese mit ihren Smartphones filmen. Mit einer völlig anderen ästhetischen Perspektive auf den Blick beschäftigt sich dagegen Veneta Androva, die mit dem Kurzfilm ***AIVA*** einen weiblichen Avatar als Künstlerin inszeniert, die auf humorvolle Weise eine feministische Kritik an den traditionell patriarchalen Hierarchien des Blicks in der Bildenden Kunst übt. ***He Had Got Certain Vibes*** von Greta Alfaro Yanguas hingegen spielt nicht nur auf fantastische Art mit der Unterschiedslosigkeit der alltäglichen Realität und der künstlichen Welt hinter dem Bildschirm, sondern bewegt sich auch auf interessante Weise an der Schnittstelle zwischen Film- und Installationskunst. Sherie Sitauze wiederum behandelt in ihrem feinfühligem Film ***mbedzi land, our land, queens land*** den eurozentrischen Blick und geht dabei einer Geschichtsschreibung abseits kolonialer Erzählmuster in Form intimer Dialoge nach.

Auch in den installativen und performativen Arbeiten findet sich die Thematik des Blickes wieder. Die Installation **Spectatorship** von Kati und Jens Bruder setzt sich beispielsweise mit der Verschachtelung verschiedener Ebenen der Betrachtung auseinander. Während das Publikum einen Bildschirm anschaut, auf dem Kinder zu sehen sind, die dabei gefilmt werden, wie sie einen Fernseher anstarren, wird das Publikum selbst gefilmt und zum Gegenstand der Beobachtung. Bianca Hisse politisiert mit ihrer präzisen Arbeit **The future is classy, crisis is sexy** die Rolle der Beobachterin an verschiedenen öffentlichen Plätzen. Auf sechs frei im Raum stehenden Bildschirmen sehen wir die beschleunigte Bewegung ihrer Augen, während sie das Geschehen um sich herum wahrnimmt. Das ikonische Portrait der Feministinnen und Bürgerrechtsaktivistinnen Dorothy Pittman-Hughes und Gloria Steinem zum Ausgangspunkt nehmend, wenden sich Anna Maria Nabirye und Annie Saunders in ihrer interdisziplinären Arbeit **Up In Arms**, die zwischen Ritual, Fotografie und sozialer Praxis changiert, einer Perspektive auf Freundschaft, Aktivismus und der Produktion bzw. Reproduktion von Bildern zu. Das vollständige Programm mit allen künstlerischen Beiträgen wird im beiliegenden Programmdossier ausführlich vorgestellt.

Aufgrund des anhaltenden Ernstes der **Lage der Covid19 Pandemie** und den damit zusammenhängenden Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung des Virus, werden u.a. kulturelle Veranstaltungen weiterhin stark eingeschränkt. Von diesen Maßnahmen ist auch das *hungry eyes festival* betroffen, welches dadurch in diesem Jahr nicht wie geplant im Ausstellungsraum KiZ in Gießen stattfinden kann. Das Festivalteam unternimmt den Versuch mit diesen Umständen produktiv umzugehen und hat eine Version des Festivals entwickelt, mit der auf vielfältige und mitunter experimentelle Weise die verschiedenen künstlerischen Arbeiten bequem und sicher von zu Hause aus über unsere Website zugänglich gemacht werden. Damit gibt es in diesem Jahr nicht nur für lokale Besucher\*innen in Gießen die Möglichkeit das internationale Programm zu verfolgen, sondern es wird durch die Website auch für ein Publikum weltweit zugänglich.

Das ursprünglich als analoges Festival im Gießener Ausstellungsraum KiZ geplante *hungry eyes* 2021 hinterlässt eine Leerstelle, die sich nicht vollständig füllen lässt. Doch das *hungry eyes* Team möchte den künstlerischen Arbeiten im digitalen Raum eine Bühne bieten und Begegnungen zwischen Publikum und Kunstschaffenden ermöglichen. Neben einer feierlichen digitalen **Eröffnung** wird es verschiedene weitere Online-Events geben: Zum einen die pompös schrille **Trash-Night** mit der Verleihung des *Goldenen Toast Hawaii* für den trashigsten Kurzfilm dieser Ausgabe; zum anderen mehrere **Gesprächsformate**, bei denen sowohl das Publikum als auch die Künstler\*innen dazu eingeladen sind, trotz räumlichem Abstand ins Gespräch zu kommen. Neben einem Austausch über die Kurzfilme der Hauptkategorie soll es ein Online-Event mit den Künstler\*innen des Festivals geben, um die entstandene Leerstelle imaginär zu füllen: Die Künstler\*innen geben Einblicke in ihre Arbeiten und wir stellen uns gemeinsam vor, wie das Festival ausgesehen hätte.

Darüber hinaus werden die **Kurzfilme** des Festivals online verfügbar sein, sodass es erstmals in der Geschichte des *hungry eyes festivals* die Möglichkeit gibt, das internationale Programm auch für ein über die Welt verstreutes Publikum zugänglich zu machen. Des Weiteren werden auch die **Installationen** und **Performances** auf der Webseite durch vielfältige Materialien zu den Kunstwerken vermittelt und die Künstler\*innen in Form von kurzen **Video-Portraits** vorgestellt.

Die bereits genannte Sonderkategorie "Trash" erweitert auf dem Festival das Spektrum der gezeigten künstlerischen Positionen, indem sie sich in ihrer Unernsthaftigkeit ernst und in ihrer Ernsthaftigkeit nicht all-zu ernst nimmt. Gewürdigt werden diese, oft als "Anti-Kunst" oder "Geschmacklosigkeit" verunglimpften Perlen des Kurzfilms, im Rahmen der *Trash-Night*, die in ausgelassener Atmosphäre schließlich in der Verleihung des Ehrenpreises *Der Goldene Toast Hawaii* gipfelt.

Durch die Förderung zahlreicher Institutionen wie u.a. HessenFilm und Medien GmbH, dem Gießener Kulturamt, der Hessischen Film- und Medienakademie, der Gießener Kulturstiftung und der Hessischen Theaterakademie kann das *hungry eyes festival* auch dieses Jahr wieder unabhängig von Eintrittspreisen freien Zugang zu Kunst und Kultur bieten.

Einen umfangreichen und vollständigen Einblick in das Programm des *hungry eyes festivals* 2021 finden Sie im angehängten Programmdossier, in dem alle Arbeiten und Künstler\*innen ausführlich vorgestellt werden. Zudem sind alle Informationen zum Festivalprogramm auf unserer Website **hungryeyesfestival.de** sowie auf unseren Social Media Kanälen, auf denen täglich eine künstlerische Arbeit genauer beleuchtet wird, zugänglich.

Für Interviewanfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich hierfür mit Ihrer Anfrage an **presse@hungryeyesfestival.de**.

Wir freuen uns auf Sie!



Ihr *hungry eyes festival* Team

Elena Giffel, Linda Gottwald, Herbert Graf,  
Amélie Haller, Eva Kirsch, Leonie Kopineck,  
Maren Küpper, Anne Mahlow, Svenja Polonji,  
Sophia Scherer, Anja Schneidereit,  
Nikolas Stüdte, Eva Streit